

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 5.90 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstr. 10, Ruf 344

Nr. 12

Landeck, den 24. März 1951

6. Jahrgang

Zum Osterfeste 1951

Ostern ist ein bewegliches Fest im kirchlichen Kalender, und demgemäß auch in der weltlichen Einteilung der Feste. Unser lieber, guter Mond, dem man auch sonst viele Einflüsse auf unsere alte Mutter Erde zuschreibt, ist eigentlich derjenige, der das Datum des Osterfestes bestimmt, je nach seinem „Vollmondgesicht“. Wenn es heuer auch nicht gerade am knappsten Datum nach dem Frühlingsvollmond stattfindet, so fällt Ostern dieses Jahr doch noch in den halben Winter hinein, besonders in unserer Gegend. Allgemein ist man gewöhnt, zu Weihnachten einen schönen Schnee zu haben und Ostern mit frisch erwachter Frühlingsnatur zu begehen, aber diese Frühlingsnatur hat hin und wieder halt auch ihre Mucken.

Es soll aber nicht unsere Absicht sein, darüber des langen und breiten zu diskutieren, wenn es auch uns und insbesondere unseren Kindern lieber wäre, die bunten Ostereier im grünen Grase und nicht in todgeweihten Schneeflecken zu suchen und zu finden. Im großen und ganzen ist jedoch Ostern jenes Fest, welches den Charakter des Frühjahres genau so bestimmt wie Weihnachten jenen des Winters. Zu Ostern machen unsere vielgeplagten Hausfrauen nicht umsonst ihre große Stöberei, denn jetzt, bei diesem Wahrzeichen des aufwachenden oder schon aufgewachten Frühlings, sollen der alte Staub und Unrat aus allen Zimmern, Betten, Teppichen, Möbeln, alle Spinnweben auch aus den verborgensten Winkeln, verschwinden, um die bald so warme Frühlingssonne in breiten Strahlen in eine saubere Wohnung — der Stolz jeder Hausfrau — hereinzulassen.

Leider gibt es auch in unserem Bezirke Häuser und Wohnungen, für die das nicht der Fall ist. Wir wollen hier nicht von jenen Familien sprechen, denen der Frühjahrsputz ein unbekanntes Fremdwort bedeutet, sondern von jenen Angehörigen unserer Gemeinschaft, denen der weiße Tod die Familienangehörigen oder das Haus weggenommen hat. Mancherorts starren nur mehr ein paar beschädigte Grundmauern gegen den Himmel; alles, was darin früher mit oft unendlichem Fleiß und herber Sparsamkeit durch Generationen zusammengetragen wurde und die Schmuckstücke der Heime bildete, liegt nun irgendwo unten, vom Schnee entweder noch verhüllt oder vom wildtosenden Bergbach angespült und weggetragen. Da ist vielleicht gerade unser heuriges Osterfest ein Tag, wo man dieser Opfer gedenken kann und ihnen ein besseres Feiern wünschen möchte. Wie wir schon mehrere Male berichten konnten, wurde inzwischen alles Mögliche unternommen, um das harte Los unserer Lawinopfer wenigstens einigermaßen erträglicher zu gestalten. In den einzelnen Gemeinden ließen es sich die Bürgermeister und gewählten Gemeindevertreter nicht nehmen, selbst an die Türen ihrer Gemeinde-

bewohner zu klopfen. Und siehe da, diese Sammlungen hatten den größten Erfolg. In den Fabriken und Betrieben standen die Belegschaften davon ab, zur Verfügung gestellte Beträge für Faschingsfeiern für sich zu verwenden; sie flossen in den Fonds für die Lawinopfer. Andere wieder opferten ihre Freizeit, um mit dem in dieser Zeit erarbeiteten Lohn ebenfalls zu diesem Zwecke beizusteuern. Man könnte hier noch so manche Beispiele aufzählen, aus welchen fast ein Wetteifer zu erkennen ist, zu opfern und zu schenken. Denn ein anderes könnten andere die Opfer solcher Naturkatastrophen werden!

Auch die Sportler benützen die Osterzeit immer zu ihren Ausflügen und Veranstaltungen. Während heuer die Skifahrer noch lachen können, machen die Fußballer ein desto längeres Gesicht, denn es weht noch ein frisches Lüftchen. Noch vor wenigen Jahren waren die Osterfeiertage umfangreichen Sportprogrammen gewidmet; vielleicht ist's bald wieder so.

*

Das Osterfest ist aber auch eine Freude für unsere Kinder, und sie eigentlich halten die alten Bräuche bei den Erwachsenen in Erinnerung. Wenn die Glocken verstummen — es heißt, daß sie ihre Romfahrt angetreten hätten, um die Osterbotschaft zu holen —, dann übernehmen die Buben ein wichtiges Amt, um die Glocken zu ersetzen. Mit den „Ratschen“ vollführen sie großen Lärm bei der Kirche und in den Straßen. Auch bei der Kohlenweihe am Karsamstag raufen die Buben oft um ein Stückchen geweihter Holzkohle, das sie dann stolz nach Hause bringen; oft wird es zerrieben und unter den Saattürken gemischt, damit die Frucht besser gedeihe. Auch zu der Auferstehungsfeier am Karsamstag finden sich die Kinder mit großen, staunenden Augen ein, nachdem sie bereits die Tage vorher kaum mehr von den bunten Heiliggrabkugeln wegzubringen waren.

Ein besonders froher Tag für unsere Kleinen ist aber das Osterfest selber, denn in unserer Gegend ist das „Easterle“ noch streng geübt heiliger Brauch. Die Patenkinder gehen zum Göt bzw. zur Gotl, und bekommen gefärbte Eier und die „Bröize“ oder „Brözge“, die mitunter einen stattlichen Umfang erreichen. Schon in der guten alten Zeit hat so ein „wokerer Bröize“ — nach der Erklärung eines Stanzertaler Bauern — einen Gulden gekostet!

Ein solches geschenktes, gefundenes oder sonstwie erworbenes Osterei wird aber beileibe nicht gleich verspeist; im Gegenteil, da werden auch bei uns — wie in anderen Ländern — Spiele damit veranstaltet. Die Buben vom

Stanzertal z. B. kann man sagen hören: „Aarhöcke tia mar hain.“ Ein Bub hält dann sein Ei so, daß dessen Spitze zwischen Daumen und Zeigefinger noch herauschaut, während der andere mit einem kleinen Geldstück daraufwirft. Trifft er damit die Spitze des Eies, so daß das Geldstück stecken bleibt, dann kann er das getroffene Ei kassieren; im anderen Falle behält der Eibesitzer das geworfene Geldstück. Man wird leicht einsehen, daß dieses Spiel nicht nur eine große Treffsicherheit, sondern auch eine geduldige Gleichgültigkeit gegen die Schmerzen, welche die Finger aushalten müssen, wenn der Wurf fehlerhaft, erfordert. Dieses Eierspiel, das treffend „Aarinwearfe“ genannt wird, hat große Ähnlichkeit mit dem „Oarguffe“ in Tarrenz, wo nur mit Eiern „gekämpft“ wird. Die beiden Partner stoßen (guffen) mit der Spitze ihrer fest in den Händen gehaltenen Eier aufeinander, bis die Schale des einen Eies bricht; das beschädigte Ei gehört dann dem Sieger.

Nicht umsonst ist das Osterei zum Symbol der österlichen Zeit geworden, denn es bringt die Fruchtbarkeit der erwachenden Natur wohl sehr sinnfällig zum Ausdruck. Heute ist es nicht mehr so schwer, wie vor einigen Jahren noch, Ostereier zu schenken, dafür bedrängen uns andere Sorgen. Genau so wie man einem Kinde mit einem geschenkten Osterei zur gewohnten Osterfreude verhelfen kann — sei es aus leichtem Herzen, sei es aus einem Opfer heraus —, genau so sollte es eigentlich gegenüber jedem unserer Mitmenschen, der in Not geraten ist, sein. Heuer sind wir wirklich in der Lage, mit einem gewissen Stolz und Gefühl der Freude auf die Leistungen der Hilfsbereitschaft der letzten Zeit zurückblicken zu können, haben aber auch weiterhin die gleiche Verpflichtung, zu helfen, wo wir nur können. Dann kann auch der nachfolgende Spruch fast überall dort wahr werden, wo es möglich ist — und die Lawinenopfer-Sammlungen unserer Gemeinden haben es klar bewiesen:

„Der Ostermorgen
vertreibt die Sorgen.“ H. W.

Arlbergpaß am Freitag geöffnet

Lange sind die Wogen hochgegangen, wer, wie und wo man die Arlbergpaßstraße freihalten solle, aber das Endergebnis blieb immer das gleiche: Österreichs „Goldstraße“ blieb zu. Für den heurigen Osterreiseverkehr, der schon das letzte Jahr unerwartet großen Umfang angenommen hatte, wären daher hinsichtlich Tirols ziemlich trübe Aussichten zu erwarten gewesen. Nun hat der kürzliche Besuch von Finanzminister Dr. Margaretha in St. Christoph doch das Wunder bewirkt, indem die nötigen Geldmittel für das Freimachen der nur über zwei Kilometer langen Strecke freigemacht wurden. Den vereinten Bemühungen beider Nachbarländer gelang nun diese, für das österreichische Verkehrswesen eminent wichtige Tat am letzten Freitag. Drei Tage lang war die von der Paßhöhe kommende Tiroler Fräse daran, den schweren, oft bis zu vier Meter hohen Pappsnee von der Straße wegzuschleudern. Um diese endgültige Freilegung haben sich u. a. besonders bemüht Hofrat Kojetinsky vom Landesbauamt, Oberbaurat Zaunmüller vom Baubezirksamt Imst und Straßenmeister Weiß von Landeck; die eigentliche Hauptarbeit aber hatte der Lenker der Fräse, Franz Ladner aus Flirsch, zu bewältigen. Nach Ansicht von Straßenmeister Weiß kann die Paßstraße nun durchgehend bis zur Schneesmelze offen gehalten werden, was auch in normalen Wintern ohne weiteres möglich ist, wenn eine Seite mit der Räumung beauftragt würde. Daß man vom Paß, der auf Tiroler Gebiet

liegt, besser hinunter fräsen kann, als von unten herauf, liegt auch auf der Hand. Es wäre dann allerdings eine weitere Schneefräse notwendig. Dabei könnte es wohl vorkommen, daß bei stärkerem Schneefall die Arlbergstraße wohl ein oder zwei Tage gesperrt sein könnte, aber das Freimachen ginge bei einer bereits geschnittenen Spur nachher wieder um so leichter, auf jeden Fall viel schneller, als wenn man mehrere Monate zuwartet, da der Schnee dann viel schwerer zu schneiden ist. Das größte Hindernis stellt sich hier in Form des angewehten und lange lagernden Schnees entgegen, dem man mit sofortiger Räumung allerdings wohl beikommen könnte. Die ganze Sache ist nur eine Frage des Geldes und der Maschinen.

Nur einmal im Leben
begeht Ihr Kind den Weißen Sonntag.
Daher soll dieser Tag besonders
festlich sein. Ein weißes Kleidchen
mit Schleier, Sträußerl und Kran-
zerl, Schleife und weiße Strümpfe,
für Buben weiße Hemden, erhalten
Sie zu erschwinglichen Preisen im
MODENHAUS HUBER
Bitte besichtigen Sie unser Schau-
fenster für den Weißen Sonntag.

Eine Paznauner Schmugglerbande gefaßt

Eigentlich fing die Sache ganz harmlos an: Im Spätherbst 1950 fanden zwei Zollwachebeamte bei einem Streifengange in einem einsamen Heupillen gleich 350 Pakete Schweizer Tabak, also 14 kg Tabak. Komischerweise war dieser Tabak nicht im Heu versteckt, sondern nur in dem leeren Stadel abgestellt worden, vermutlich als vorläufiges Versteck, um dann abgeholt und weiterbefördert zu werden. Wahrscheinlich hatten sich die Schmuggler keine Gedanken dabei gemacht, denn in der Nacht hätte der Sack mit dem Tabak keine besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Nach überaus zeitraubender und mühseliger Kleinarbeit gelang es den damit betrauten Zollwachebeamten aber doch, die Besitzer dieses Tabaks auszuforschen und dabei sogar noch drei weitere Schmuggler zu ergreifen. Im ganzen bestand die Schmugglerbande aus sechs Bauernburschen, zum Teil sehr junger Jahrgänge. Diese halben Buben gestanden nach und nach ein, daß sie im Jahre 1950 über 3200 Päckchen Schweizer Tabak illegal über die „grüne Grenze“ gebracht und weiterverpascht hatten. Nicht leicht war dann auch die Ausforschung des Tabakkäufers, welcher den geschmuggelten Tabak nach Orztal und Innsbruck, natürlich mit entsprechendem Gewinn, weiterverkauft hatte. Die Strafe, welche die Schmuggler zu gewärtigen haben, wird verhältnismäßig nicht zu hoch sein; was aber bedeutend mehr ins Gewicht fallen wird, ist die Nachzahlung der dem Staate entgangenen Abgaben seitens sowohl der Schmuggler als auch der Käufer, was diese vielleicht noch ganz nett schwitzen machen dürfte! Vielleicht werden es sich dann solche junge Burschen überlegen, statt zu arbeiten, scheinbar billiger und leichter mit Schmuggeln ihr Geld zu verdienen. Wenn hin und wieder auch momentan ein Schmuggel gelingt, so besteht doch immer die Gefahr, daß früher oder später die Sache doch ans Tageslicht kommt... *

Tödliche Unfälle zweier Kinder

Am Freitag gegen 1 Uhr mittags wurde der 7jährige Schüler Anton Kuetz in Grins von einem schweren Brett tödlich getroffen. In der Nähe der Friedhofsmauer lud der Tischler Alois Mungenast mit seinem gleichnamigen Sohne und dem Kraftfahrer Josef Schnitzler eine LKW-Ladung schwerer (7 cm stark), für seine Werkstätte bestimmter Bretter wegen Fehlens einer Zufahrtsmöglichkeit ab. Obwohl zwei von den Männern sich so aufgestellt hatten, daß der gefährdete Raum zwischen dem Fahrzeug und dem Abladeplatz nicht passiert werden konnte, sprang plötzlich der genannte Schüler vom Friedhof heraus und direkt in ein fallendes Brett hinein. Dieses begab Kuetz mit dem Kopfe unter sich. Der Bub wurde von den Arbeitenden sofort aus seiner Lage befreit, jedoch blieb er, aus Ohren, Nase und Mund heftig blutend, leblos liegen. In das nahe Mesnerhaus gebracht, wurde dort eine Zertrümmerung des Schädels mit anschließender Gehirnblutung und Gehirnquetschung, welche sofort den Tod des Kleinen herbeigeführt hatten, festgestellt.

In Kappl-Angerhof fiel am Dienstag mittags der 1/2 jährige Erwin Pinzger aus Landeck, der bei seiner Tante sich in Erholung befand, in eine unvorsichtsmäßig abgedeckte Fauchengrube, wobei er den Ertrinkungstod fand. Gegen den Hausbesitzer wurde die Anzeige erstattet.

Eine diebische Elster. Mit dem Frühschnellzug kam am Mittwoch in Landeck eine 22jährige Verkäuferin aus Nenzing (Vlbg.) an, die scheinbar nicht wusste (nach ihren späteren Angaben), was sie hier machen sollte: Angeblich sollte sie ihrer Dienstgeberin Quartier suchen, dann wollte sie sich eine Stellung suchen. Eines wusste sie aber genau, nämlich daß sie außer 66 Groschen nichts mehr bei sich hatte, da sie — wieder angeblich — ihre Geldtasche mit S 200 in Bregenz liegengelassen hatte. Der einfachste Weg, zu Geld zu kommen, offenbarte sich ihr daher im Auffuchen von Landecker Schmuckwarengeschäften. Beim ersten Geschäft gab ihr die Verkäuferin wohl Auskunft darüber, wie sie sich goldene Eheringe bestellen und anmessen lassen könne, hielt aber mit Schmuck selber gegenüber der an sich gutgekleideten Unbekannten zurück, so daß das Mädchen wieder abzog und ihr Glück bei einem Uhrmacher und Schmuckhändler versuchte. Dort ging das gleiche Frage- und Antwortspiel von neuem los, nur mit dem Unterschiede, daß die Frau ihr 27 goldene Eheringe zur Auswahl vorlegte. Auf die Frage, ob sie auch Damenarmbanduhren verkaufe, holte die Geschäftsfrau auch eine solche zum Zeigen her. In dieser kurzen Zeit hatte das Mädchen schon vier Ringe eingesteckt und verließ dann unauffällig den Laden. Kurz darauf bemerkte die Frau den Verlust und verständigte sofort die Gendarmetrie. Diese konnte die Diebin in einem dritten Landecker Schmuckwarengeschäft festnehmen, als sie gerade zwei der gestohlenen Eheringe — verkaufen wollte! Nun kann das junge Mädchen, an sich eine nicht unsympathische Erscheinung, das Quartier im Landecker Bezirksgericht mit einer älteren Landeckerin teilen, die wegen einiger kleinerer Diebstähle dort festgesetzt wurde. Letzere hatte sich infolge unstillen Aufenthaltes hin und wieder irgendwo selbst eingeladen, um dann ihre gutherzigen Quartiergeber um Geld oder Wäsche zu erleichtern, die sie dann in Alkohol umsetzte.

Gestohlener Schmuck sichergestellt. Im Sommer 1950 war in der Wohnung einer Rentnerin in Perjen ein

Schmuckdiebstahl verübt worden, der nicht aufgeklärt werden konnte. Durch Zufall konnte nun eine davon herrührende goldene Damenarmbanduhr bei einem landwirtschaftlichen Arbeiter in Perjen beobachtet werden. Dabei hat es den Anschein, als ob dieser nicht auf rechtmäßige Weise in den Besitz dieser Uhr gekommen sein dürfte, worüber er vor Gericht noch nähere Rechenschaft wird geben müssen. Denn die Ausrufe vom großen „Unbekannten“, der einem die Uhr aus Notlage unter ihrem Wert großzügig verkaufte, dürfte heute nicht mehr verfangen. Jedenfalls konnte die Uhr sichergestellt werden, womit die Bestohlene wieder in den Besitz ihres auch als Andenken wertvollen und hart vermischten Gegenstandes kommen wird. In der Nähe des damaligen Tatortes war auch ein goldener Ring gefunden worden, der vom Täter vielleicht kurz nach dem Diebstahl wegwerfen worden war, in der vermutlichen Annahme, daß er dabei beobachtet worden war.

Der zu erratende, praktische Gegenstand in einem unserer Schaufenster, ein Sack (Taschentuchbehälter), wurde unter den zahlreichen Auflösungen von Frl. Leni Schwaiger, Perjen, gewonnen; Frl. Gretl Schlattinger, Perjen, erhält einen Trostpreis (1 Paar Socken). Beide Gewinne können diesen Samstag bei uns abgeholt werden.

MODENHAUS HUBER

Hohes Alter. Am 23. März (Karfreitag) begeht in Landeck Herr Johann Paulmichl, Oberrevident der B. B. i. P., in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. Er stellt noch heute seine vielseitigen Fähigkeiten und Interessen dem öffentlichen Wohle, besonders der studierenden Jugend, zur Verfügung. Auch als Vermessungsfachmann ist er noch ein gern gesuchter und wertvoller Berater. Wegen seines allzeit guten Humors ist er überall ein gern gesehener Gast.

Wir wünschen ihm im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder noch eine Reihe von gesunden und segensreichen Jahren!

Evang. Gottesdienst mit hl. Abendmahl am Karfreitag 16 Uhr in der Burschlkirche (Liebenwein).

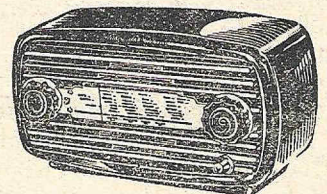
RADIO LENFELD

LANDECK beim Kino - Tel. 437

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

Besichtigen Sie unsere
Schaufenster,
nächstens zeigen wir
die

Messeneuheiten



Günstige Gelegenheitskäufe ab S 150.-



Besser sehen
Besser aussehen
durch eine Brille von Ihrem
Optiker J. PLANGGER
J. Weiskopf's Nachf.
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Das Osterplakonzert der Stadtmusikkapelle Landeck mit ausgewähltem neuem Programm findet am Oster-sonntag von 11-12 Uhr beim Geschäftshaus Corda Geiger statt.

Zum gemeldeten tödlichen Unfall des 17-jährigen Musik-schülers Hermann Saurer aus Sautens im Gasthaus Raifenau wird ergänzend berichtet, daß fremdes Ver-schulden — nach den durchgeführten Erhebungen — nicht vorlag.

Skelettfund in Prutz. An der Nordseite des Hauses Nr. 69 in Prutz-Entbruck (Besitzerin Rosa Streng) wurden am letzten Donnerstag beim Grundausheben zum Bau einer Fauchengrube verschiedene Teile eines menschlichen Skeletts gefunden. Das Skelett lag ca. 1 m unter der Erdoberfläche in Lehmerde eingebettet in waagrecht-er Lage, den Kopf nach Süden und die Füße nach Norden gerichtet. Nach dem Versalle der Knochen zu schließen — sie zerbröckelten ohne jegliche Gewaltanwendung — dürfte es sich um das Skelett einer Leiche aus der Pestzeit (1634) handeln.

Unfälle. Der Holzarbeiter Edmund Neururer aus Laifairs kam beim Holztransport auf der dortigen Materialseil-bahn mit der linken Hand zwischen die Seiltrollen und Seil derselben, wobei ihm die Spitzen zweier Finger glatt abgerissen wurden; Neururer erlitt überdies einen Schwächeanfall. - In Fließ rutschte die 76-jährige Bäuerin Maria Knabl auf dem Gange in den Stall mit zwei Eimern voll Schweinefutter so unglücklich aus, daß sie sich einen Schenkelhalsbruch zuzog.

SPORT

Das Fußball-Osterprogramm

ist in Landeck und Zams auf beide Feiertage aufgeteilt. Am Sonntag empfängt um 3 Uhr der SV. Zams die Schweizer Fußballklub Luterbach (Vorspiel 1/2 2 Uhr Jgd. Zams - Jgd. ESV.); den sportlichen Treffen folgt ein großer Unterhaltungsabend beim Hauweis. Die Landeck-er Blauweissen haben sich für Ostermontag die wie-der verstärkten Keutener verpflichtet (Beginn 15.15, Vor-spiel 13.30 Uhr), was zu einer interessanten Begegnung führen dürfte, nachdem die Landecker bereits ein ganz gutes Trainingspiel am letzten Sonntag absolviert haben; dabei war der Platz in nicht schlechten Verhältnissen.

Ostertour und Brunnenkopflauf des SK. Landeck

Die heutige Ostertour des Skiklubs führt auf die Kon-stanzerhütte im Verwalltal. Abfahrt am Samstag 12.27 bzw. 15.50 Uhr mit Personenzug nach St. Anton a. A.; Tourenführer Karl Steiner. Auf der Hütte ist Selbst-versorgung notwendig, Decken sind vorhanden. Teil-nahme auch für mittelmäßige Läufer möglich. Touren: Sonntag Brülle-Köpfe, Montag je nach Schneeverhält-nissen: Scheibler, Abfahrt über Darmstädterhütte-Moos-tal nach St. Anton, oder Kalter Berg nach Langen.

Der Sepp-Schreiber-Gedächtnislauf vom Brunnen-kopf findet am Sonntag, den 1. April statt; teilnahme-berechtigt sind Jugend II, alle Herren- sowie Damen-klasse. Die Skihütte im Urgtal steht an diesen Tagen

nur Teilnehmern und Funktionären zur Verfügung. Die Preisverteilung findet um 20 Uhr beim Straudi statt; anschließend Tanz.

Stadtgemeindevamt Landeck

Die Lebensmittelkartenausgabe für die 78. und 79. Zuteilungsperiode findet vom Osterdienstag bis einschließlich Samstag, den 31. März 1951, im Rat-haus, Zimmer Nr. 1, nur vormittags von 8—12 Uhr statt. Es wird dringend ersucht, folgende Einteilung einzuhalten: Osterdienstag Landeck-Stadt und Od, Mittwoch Perfuchs, Donnerstag Perjen, Freitag Bruggen und Selbstversorger, Samstag Perfuchsberg und Selbst-versorger.

Gefunden wurden 1 Tabakbeutel, 1 Mütze, 2 einzelne Handschuhe und 1 Kinderball.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Gemeindevamt Zams

Vermessungen (Neu-, Zu-, Umbauten, Grundteilungen, Grenzmittlungen usw.) sind unter Angabe der Par-zellen umgehend, spätestens aber bis 30. März 1951 beim Gemeindevamte anzumelden. Später einlangende An-meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Bürgermeister: Grüner e. h.

„Ein Griff - ein Bett“ „Schlafa-Patent“

Bevor Sie Möbel kaufen, be-sichtigen Sie in Ihrem Interesse die bekannten, raumsparenden

Jaekel-Patentmöbel

im Möbelhaus

ARTHUR ZANGERL
LANDECK, Bruggfeldstr. 25

Bequemer Bettfauteuil S 1.081.-
Doppelbettsofa mit gefed. Matratze **S 2.770.-**
Geringe Anzahlung - Langfristige Raten

Ein Malgutschein zu S 50.-,

gespendet von Malermeister Otto Plattner für da-
2. Weihnachts-Preisausschreiben und nicht eingelöst,

Gemeindeblatt
28.
Preisrätsel

ist der für das Frühjahr passende Ge-winn unseres heutigen Preisrätsels, wo-zu die Auflösungen (mit Kupon) wieder bis Mittwoch, 12 Uhr, bei uns einlangen müssen. Diesmal wieder eines der beliebten **Silbenrätsel**:

be - be - chi - do - e - e - el - ge - in - in - kau - kauf - kra
kri - la - las - le - le - lei - li - lisk - lith - me - me - mi
nau - niert - nist - o - pal - pi - pi - pi - ral - rie - se - sta
ter - tha - tus - ver - ze - zi - zwangs - zwerg.

Aus obigen Silben sind 15 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren zweite und vorletzte Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, einen volkstümlichen Tiroler Spruch ergeben.

1. Bibl. Prophet,
2. Palmenart,
3. Nebenfluß der Donau,
4. Freisinnig,
5. Unfreiwilliges Geschäft,
6. Si-rup,
7. Gewürzbaum,
8. Spitzsäule,
9. Glimmerabart,
10. Poln. Stadt,
11. Turnerreihe,
12. Unter Anklage,
13. Österr. Dichter †,
14. Schweizer Bergmassiv,
15. Facharzt.

Geflügelhalterkurs in Schnann. Auch in Schnann führte die Bezirkslandwirtschaftskammer einen solchen durch, der von 22 interessierten Schnannerinnen besucht war. Die sehr guten und leicht verständlichen Ausführungen der Vortragenden gingen darauf hin, daß die Bäuerinnen durch bessere Stallvorrichtungen und Fütterungsmethoden die Leistungsfähigkeit der Hühner erhöhen sollen. Daß auf die richtige Fütterungsart besonders zu achten ist, ist leicht begreiflich. Dabei wäre vielleicht noch zu überlegen, ob nicht durch die Möglichkeit des Kaufes eines billigen und ohne besondere Umstände erhältlichen Hühnerfutters, das schon die für eine sehr gute Legeleistung notwendigen Futterbestandteile in der richtigen Mischung enthält, die Eierproduktion gesteigert werden kann. Denn an der richtigen Futterzubereitung, an die sich viele einfach nicht gewöhnen können, hapert es sehr. — Ergänzend sei noch erwähnt, daß für die Hühner zur Befreiung von Ungeziefer ein Sandbad (Sand, Erde, Kalkstaub und Asche in einer Kiste) sehr zu empfehlen ist. Manchen dürfte auch die Tatsache unbekannt sein, daß sich im Winter die Legetätigkeit durch

Erleuchtung des Hühnerstalles von 4 Uhr morgens an bis zum Hellwerden draußen mit Hilfe automatischer Einschaltung verstärken läßt. Im Sommerhalbjahr ist es aus demselben Grunde wichtig, daß die Hühner bei Tagesanbruch ins Freie kommen.
Dr. Moritz

Österr. Gewerkschaftsbund, Bez.-Gr. Landeck

Die Fachgewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter gibt bekannt, daß für das metallverarbeitende Gewerbe zwischen den zuständigen Innungen und der Gewerkschaft eine ab 12. März 1951 gültige Lohnvereinbarung abgeschlossen wurde. Damit tritt die Zusatzvereinbarung vom 1. 9. 1950 außer Kraft. Betriebliche Vereinbarungen, die den Arbeiter günstiger stellen, bleiben aufrecht. Auskünfte werden in der Arbeiterkammer, Amtsstelle Landeck, erteilt.

Mütterberatung. Wegen des Feiertages (Ostermontag) findet die Mütterberatung im Gesundheitsamt Landeck in Perjen in der nächsten Woche am Dienstag, den 27. März 1951, ab 14 Uhr statt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

vom 24. 3. bis 31. 3. 1951

Abänderung am Karsamstag:

Wir feiern die Karsamstagsliturgie als Osternachtsfeier mit Beginn um 20 Uhr am Karsamstag. Es entfallen also die Zeremonien um 6.30 Uhr früh und die Auferstehungsfeier um 17 Uhr!

Sonntag, 25. März: Ostersonntag — 6 Uhr hl. Messe f. Martha Hußl, 7 Uhr hl. Messe f. Josef Probst, 8.30 Uhr hl. Messe n. Mg. O., 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst mit feierl. Hochamt f. d. Anliegen d. Pfarrfamilie, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr feierl. deutsche Ostervesper. — Nach der 6-Uhr-Messe Speisenweihe!

Montag, 26. März: Ostermontag — 6 Uhr hl. Messe f. Sebastian Juen, 7 Uhr hl. Messe f. Dr. Karl Larcher, 8.30 Uhr Jahresmesse f. Bruno Torre, 9.30 Uhr Segenamt f. Josef Bock, 20 Uhr Segenandacht.

Dienstag, 27. März: Osterdienstag — 6 Uhr hl. Messe f. Pfr. Wilhelm Kerber, 7.15 Uhr hl. Messe f. Magdalena Juen, 8 Uhr hl. Messe f. Anna u. Heinrich Schrott.

Mittwoch, 28. März, in der Osterwoche — 6 Uhr 1. Jahresamt f. Karl Ginther, hl. Messe f. Johann u. Helene Köhle, 7.15 Uhr hl. Amt f. Verstorbene d. Fam. Demanega, hl. Messe f. d. Armen Seelen, 8 Uhr hl. Messe f. Dr. Alois Fritz.

Donnerstag, 29. März, in der Osterwoche — 6 Uhr in Burschl Gemeinschaftsmesse n. Mg., hier hl. Messe n. Mg. G., 7.15 Uhr Jahresamt f. Ferd. Spielberger, Jahresmesse f. Karl Köll, 8 Uhr Jahresamt f. Josef Hörbst.

Freitag, 30. März, in der Osterwoche — 6 Uhr Jahresamt f. Franz u. Maria Schrott, hl. Messe f. Her-

mann Krißmer, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Thomas Weiskopf, hl. Messe n. Mg. B., 8 Uhr Jahresmesse f. Hubert u. Ernst Hofer.

Samstag, 31. März, in der Osterwoche — 6 Uhr Jahresamt f. Ado Haller, hl. Messe f. verstorb. Nichte, 7.15 Uhr hl. Amt f. Johanna u. Franz Siegele, hl. Messe f. Dr. Alois Fritz, 8 Uhr Jahresmesse f. Gertrud Ebner; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am Sonntag, 25. 3. 1951:

Dr. Walter Stieden, Landeck-Perfuchs, Burschlw. 10, Tel. 343

Ostermontag, den 26. März 1951:

Dr. Gretl Materna, Landeck, Fischerstr. Nr. 34, Tel. 354

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Typolia Landeck

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Mutter, Frau

Johanna Ostermann

verw. Oberkalmsteiner

sagen wir allen innigen Dank, die unserer Unvergeßlichen das letzte Geleit gaben. Besonders danken wir Hochw. Herrn Pfarrer und den Hausleuten Alois und Josefa Krißmer aus Stanz.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

Ein frohes

Osterfest

wünscht seinen
werten Kunden und
Gästen

Herbert Mayer

Konditorei - Café Wiedmann

LANDECK

Gaartartoffel „Aderlegen“

in Originalsäcken zu 40 oder 50 kg für Schrebergärten zum Preise von S 1.20 je kg einschließlich Sack sofort ab Lager lieferbar. Zwischenverkauf vorbehalten.

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft
Raiffenau (Tel. 472)

FÜLLHALTER

große Auswahl

Schülerfedern:	S 12.—	18.—	21.—	22.50
bessere:	S 30.—	39.—	41.—	51.—
Goldfedern:	S 70.—	84.—	93.—	125.—
Kugelschreiber:	S 9.—	12.—	18.—	
Tinten-Kugelschreiber:	S 69.—	82.50		

Buchhandlung J. Grifsemann IMST UND LANDECK

Unübertroffen

in Preis und Qualität

ein „Hämmerle-Hemd“

nur S 53.—

in durchgewobenem Flanell

nur S 61.50

All' Ihre Wünsche in Damen- und Herrenwäsche erfüllt Ihnen gut und billig

Firma Anna Pesjak, Landeck
Maisengasse 16

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die uns anlässlich des schweren Verlustes unseres innigstgeliebten Lieblings

Christl

zugekommen sind, sowie für die vielen Blumen Spenden, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank. Besonders danken wir Herrn Dr. Karl Enser für seine vielen aufopferungsvollen Krankenbesuche und Behandlungen, ferner sei herzlichster Dank ausgedrückt den Familien Leitner, Höltrigl, Wainig und Henzinger.

Landeck, den 21. März 1951.

In tiefster Trauer:
Familie Wiener-Serftgraber

Alle JEEP-ERSATZTEILE

liefert Dipl.-Ing. E. STAHL u. Co.
Jeep-Service, Wien I., Riemergasse 14

Verkaufe oder tausche

gegen Kartoffeln ca. 4.000 kg Süßheu
Alois Bauer, Reutte

Gebrauchte **Autobatterie**, 12 Volt,
zu verkaufen.

Ernst Wyhs, Landeck-Perjen

Bargeld

sicher und wertbeständig anzulegen, interessiert jeden. **Kostenlose Auskunft** nach schriftlichen Anfragen unter „Nr. 99“ an das Gemeindeblatt.

Fröhliche Ostern

wünscht allen werten Kunden

Geflügelzucht Klinger, Zams

Kükenabgabe (rebhuhnfarb. ital. weiße Leghennen) ab 28. 3. jeden Mittwoch
Keine Lohnbrut

Wohnzimmerschränke in Nuß, Hochglanz poliert, aus meiner Auswahl

Sekretär 115 cm lang, mit Bareinrichtung
S 2.270.—

Sekretär 167 cm lang, mit einem Kleideranbau samt Bareinrichtung S 2.980.—

Wohnzimmerschrank 190 cm lang, mit Anbau links und rechts S 3.450.—

Wohnzimmerschrank mit Glasvitrine S 4.800.—

Wohnzimmer kaukasisch Nuß (Luxusausführung) 185 cm lang, mit drehbarer Bar S 5.400.—

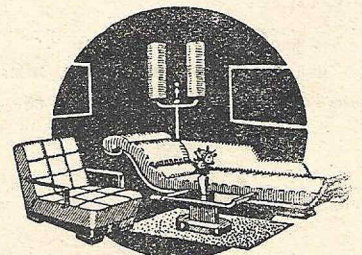
Ebenso große Auswahl in Küchen u. Schlafzimmern

Auf Wunsch
Teilzahlung

Besichtigen Sie auch
das Schaufenster der
Fa. Jaekel's Nachf.,
Wien,

am Burschweg

MÖBELHAUS und POLSTERWERKSTÄTTE
ARTHUR ZANGERL - BRUGGEN - RUF 348



Am Ostermontag, den 26. März 1951

Tanz im Gasthof Arlberg


FLOTTE TANZMUSIK

Es ladet freundlichst ein: Familie Pircher

Das schönste
OSTERGESCHENK
ist und bleibt immer wieder

- ein schöner Strumpf
oder
- ein schönes Wäschestück
für die Dame,
- eine schöne Krawatte
oder
- ein passendes Tuch
für den Herrn.

Auch viele andere Geschenke liegen für die zahlreichen Osterhasen bereit.




Unser Osterprogramm:

Rudolf Prack und Annelies Reinhold in
Joe Stückel's dramatischem Tiroler Bauernfilm

Das Geheimnis vom Hallwangerhof

Erpressung und Brandschatzung, Liebe und Haß um
eine Bauernfamilie!

Ostersamstag, 24. 3. **Keine Vorstellung!**
Ostersonntag, 25. 3. **um 2, 4, 6 u. 8 Uhr**

Ingrid Bergman, Robert Montgomery, George
Sanders, Oskar Homolka u. a. in dem spannenden
Film

Gefährliche Liebe

Aus Eifersucht konstruiert ein Geisteskranker einen
Mord, um seinen Freund an den Galgen zu bringen!

Ostermontag, 26. März **um 2, 4 und 6 Uhr**
Dienstag, 27. März **um 8 Uhr**
Mittwoch, 28. März **um 8 Uhr**

Winnie Markus, Lucie Englisch, Siegfried Breuer,
Theo Lingen u. a. in der spritzigen Liebeskomödie:

Ein Mädel für frohe Stunden

Komische Umwege zu einer Verlobung!

Donnerstag, 29. März **um 7 Uhr**
Freitag, 30. März **um 8 Uhr**

R. Fimberger

RUF 513



FRIGOPOL KÜHLSCHRANK

100 L - vollautomatisch - ohne Motor, keine Wartung,
absolut geräuschlos.

Fracht und Verpackung
frei Haus

S 4.290.-
100.-
S 4.390.-

Auf Teilzahlung:
Anzahlung S 1.390.—, 12 Monatsraten zu S 285.—



**Jetzt kaufen
Sie
noch günstig!**

Große Auswahl an gebrauchten Radios in jeder Preislage!

Schwendinger-Fink, Landeck

Marktplatz 10 - Tel. 454

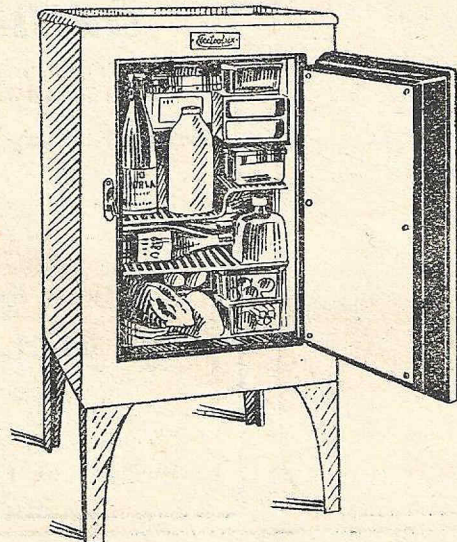
Bezirksvertretung der Weltfirma „ELEKTROLUX“

Vertriebsgesellschaft elektr. Apparate m. b. H.

Der vollautomatische „ELEKTROLUX“-Kühlschrank mit **5 Jahren Garantie** beweist die überragende Qualität

Besondere Vorteile:

1. Unbedingte Zuverlässigkeit
2. Jederzeit nach Wunsch regulierbare Kälte
3. Billig im Betrieb
4. Völlige Lautlosigkeit des Betriebes
5. Keine Störungen des Rundfunkempfanges
6. Erzeugung von Eiswürfeln und Eiscreme



Preise:

Modell L 155 mit 45 Liter Fassungsraum S 3.950.-

Modell L 301 mit 85 Liter Fassungsraum S 5.950.-

Modell L 460 mit 134 Liter Fassungsraum S 8.850.-

Modell L 700 mit 200 Liter Fassungsraum S 11.500.-

zuzüglich Fracht- und Verpackungskosten

Das neue „ELEKTROLUX“-**Staubsaugermodell Z 55 A** vereinigt alle Errungenschaften der modernen Staubsaugertechnik und wurden die Wünsche und Ratschläge der Hausfrauen bei diesem Modell verwertet. **Preis S 1.780.-**

Der **Großraumstaubsauger** Modell Z 33 ist unentbehrlich für Hotels, Gasthäuser, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen, wo es gilt, besonders große Flächen zu reinigen; für die Fabriken, Werkstätten und Geschäftsräume zur raschen und restlosen Entfernung von Abfallprodukten, wie z. B. Wollfasern, Roßhaar-Abfälle, Metallstaub, Mehl etc. **Preis S 3.950.-**

Die neue **Universalbodenbürste** ist eine Dreiteilerbürste zum Reinigen, Einlassen und Polieren und erfordert keine grobe Arbeit mehr im Haushalt, Hotel oder Büro, für Parkett, Linoleum und Dielen. **Preis S 1.780.-**

1 Jahr Garantie für Staubsauger und Universalbodenbürste

Alle „ELEKTROLUX“-Geräte auf Wunsch zahlbar mit $\frac{1}{3}$ -Anzahlung, Rest in **6 oder 12 Monatsraten!**

VORFÜHRUNG der Apparate in unserem Verkaufsraum **MARKTPLATZ 10**